Bäuerinnen im Examen

Autor(en): **Wiedmer, Regina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 40

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

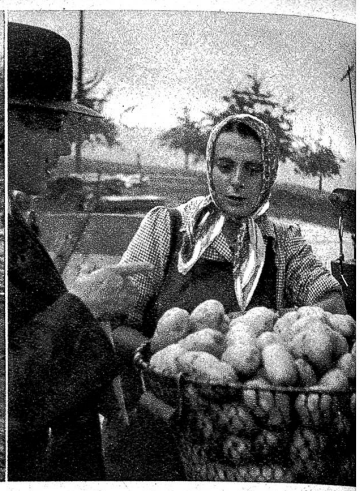
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemüse pflanzen sieht einfach aus. Ob wohl jedes Würzelchen senkrecht im Pflanzloch steht, damit der Kabis bald anwächst?



Von manchen Krankheiten werden Kartoffeln befallen. Auch die Bäuerin muss darüber Auskunft geben können

Gewissenhaft wird das sorgfältig gepflückte Obst nach den Klassen A, B und C sortiert

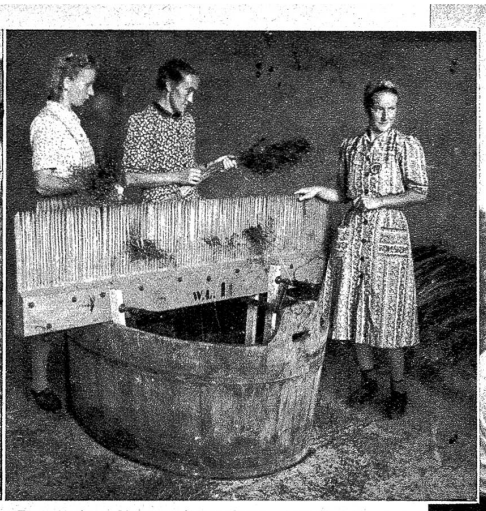
Unten: Wer würde nicht an Rippli mit Sauerkraut denken, wenn er dem Kabishobeln zusieht

Bäuerinnen im Examen

Auf dem Wege zur Anerkennung der bäuerlichen Arbeit als Beruf bedeuten die Berufsprüfungen für Bauern und Bäuerinnen einen grossen Schritt vorwärts. Erstmals fanden nun in den Tagen vor und nach dem Bettag die schweizerischen Berufsprüfungen für Bäuerinnen statt, denen ein voller Erfolg beschieden war. Ungefähr 70 Bäuerinnen und Bauerntöchter hatten den Schritt gewagt, ledige und verheiratete, Bernerinnen und Ostschweizerinnen. Die Prüfungen wurden in Verbindung mit den land- und hauswirtschaftlichen Schulen Schwand-Münsingen und Waldhof-Langenthal vom Verband Bernischer Landfrauenvereine durchgeführt. Nicht leicht lässt sich die als Anerkennung für die bestandene Prüfung übergebene Urkunde erringen. In mehr als einem Dutzend Fächern müssen die Fragen der Expertinnen und Experten beantwortet werden, doch dies genügt noch lange nicht. Das Hauptge-

Unten: Eine Kunst für sich ist das Grasladen. Nur zu gerne rutscht es beim Heimfahren herunter und ziert die Strasse mit einem grünen Streifen

Frau Direktor Schneider vom Waldhof beweist, wie gut die Experten die Arbeit auch selber verrichten können



Ein riesiger Kamm dient dazu, dem Flachs die Samenkapseln abzustreifen (Fächräffeln)
(Photos R. Wiedmer)

Auch das Obstpflücken muss verstanden sein

wicht wird auf die praktische Arbeit gelegt, denn die Beherrschung der Arbeitstechnik ist wichtig im Bauernhause wie überall. Flink, aber mit Ueberlegung sein Tagewerk angreifen, führt zum Ziel und in diesem Fall die Experten zu einem zufriedenen Schmunzeln. Man soll nur ja nicht etwa den Bernern Langsamkeit vorwerfen, die Bernerinnen wussten sich so rasch zu drehen wie ihre Ostschweizer Kameradinnen. Eine aufgeweckte Schar zeigte ihr Können in Haus und Garten, Feld und Stall.

Aus wie vielen Berufen besteht eigentlich die Tätigkeit der Bäuerin, musste man sich an den zwei Tage dauernden Examen fragen? Vom Morgengrauen bis nach dem Nachtessen herrschte eifriges Leben. Ob wohl die Brote gut geraten würden, fragten sich die hübschen Brotbäckerinnen. War wohl der feingehobelte, blendendweisse Kabis dicht genug eingestampft, ging es jener andern durch den Kopf, während sie die schmutzige Wäsche bearbeitete. In den schriftlichen Arbeiten war ich nie die beste, sinnierte die Dritte, und mit flinken Händen rüstete sie das Gemüse für eine kräftige Suppe und überwachte zugleich das Sterilisieren. Ohne rasches Zugreifen lassen sich die muntern Ferkel nicht fangen, da hält der Kabis beim Einpflanzen zum Glück schön still. Die Hühner dagegen beantworten den Versuch, sie einzufangen, mit aufgeregtem Gegacker. Und wenn sich die Landfrau ein Stündlein des Stillsitzens erlauben darf, so warten Socken mit grossen Löchern und ausbesserungsbedürftige Hemden auf ihre nimmerruhenden Hände. Ein Kleines im Hause, welche Freude für die Eltern, doch neue Anforderungen werden dadurch an die Bäuerin gestellt. Eine Säuglingsschwester fragte die Examinandinnen über ihre Kenntnisse in diesem mütterlichsten aller Fächer.

Frauenwerk ist ohne Ende. Was in Haus und Hof ihrer bedarf, nimmt die Bäuerin in ihre Obhut. Möge der gute Erfolg dieser ersten schweizerischen Berufsprüfung für Bäuerinnen ein Ansporn sein, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu schreiten. *Regina Wiedmer.*

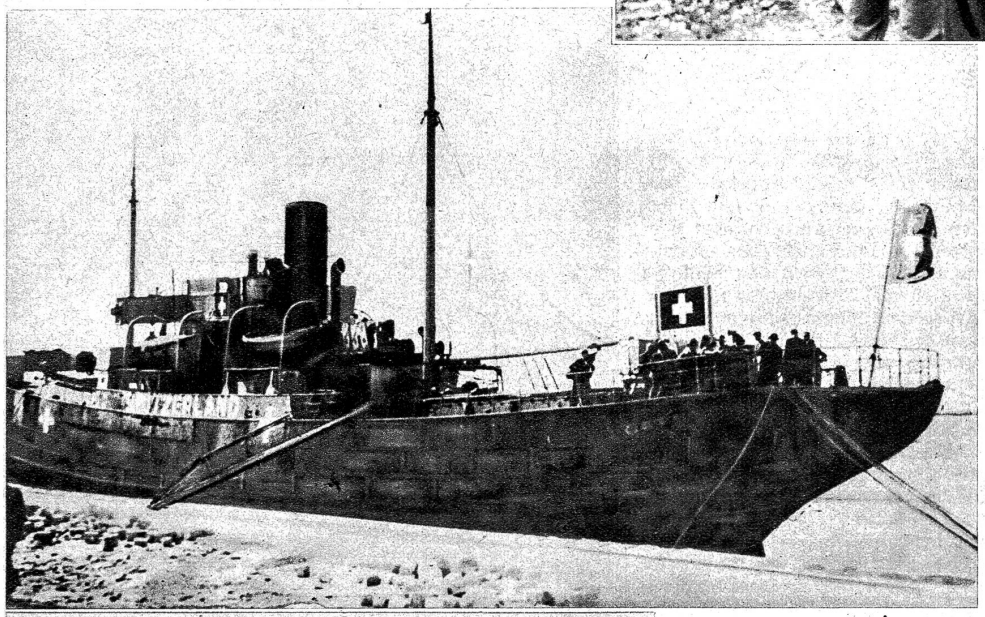
Hühner zu rupfen und zu schlachten ist nicht jedermanns Sache, will man aber eine gute Hühnerbouillon auf den Tisch bringen, so muss man sich auch dieser Arbeit unterziehen

Welches sind die Merkmale eines guten Zuchtebers?

Vom Felde heim mit Körben voll Runkelnlaub

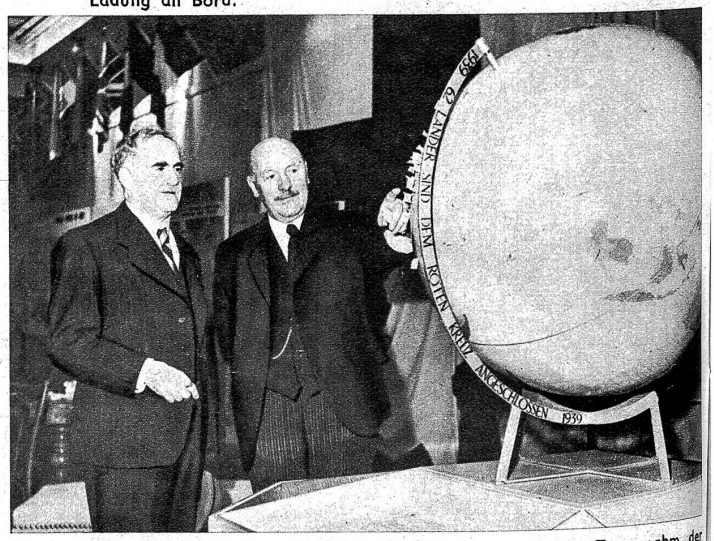
Bild links: **Prof. Dr. oec. publ. Theo Keller,** der neue Rektor der Handelshochschule St. Gallen. Bild rechts: **Minister Jenny,** der schweizerische Gesandte in Argentinien, starb unerwartet fern der Heimat im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war gebürtig aus Ziegelbrücke (Kt. Glarus)

Amerikaner an einem Schweizer Schlagbaum. Zwei amerikanische Offiziere, die mit einem Jeep-Wagen die Schweizergrenze irgendwo in der Ajoie erreichten, sind ausgestiegen und unterhalten sich mit einem Schweizer Offizier. In Gesellschaft der Amerikaner befindet sich ein französischer Maquisard (Vl. Bu 16392)



Der Dampfer „Generoso" von der schweizerischen Hochseeflotte sank beim Manöverieren im Hafen von Marseille mit einer wertvollen Ladung an Bord.

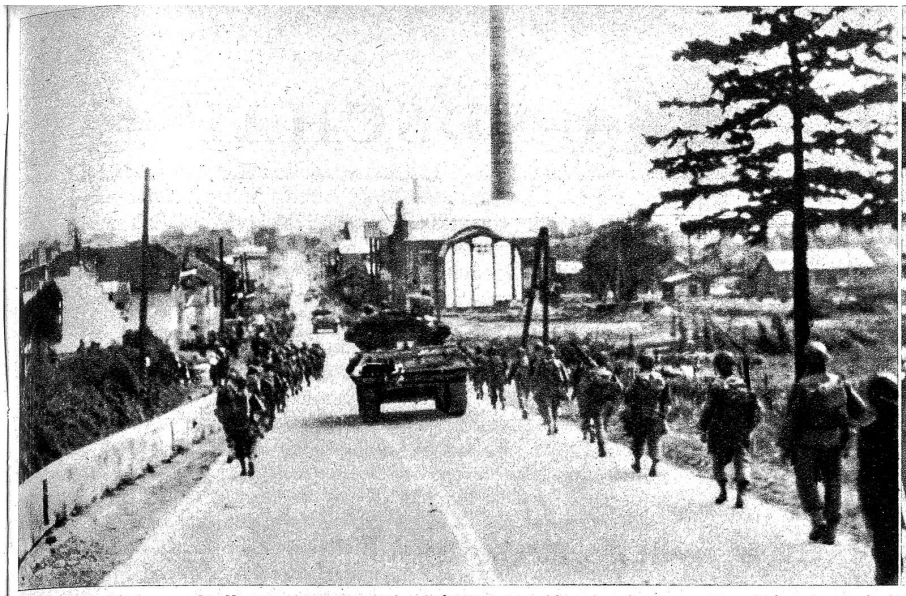
Frau A. Jeanneret-Nicolet, die neue Präsidentin des Bundes Schweiz. Frauenvereine, bei der Ansprache nach der Amtsübernahme an der diesjährigen Frauentagung in Zürich



Der Ständerat beim Internationalen Roten Kreuz. Dieser Tage nahm der Ständerat in corpore Einblick in die Einrichtungen des Internationalen Roten Kreuzes in Genf. Unser Bild: Professor Dr. Max Huber, der Präsident des Internat. Komitees vom Roten Kreuz (links) und Ständeratspräsident Dr. Suter (Schwyz) betrachten die auf dem Globus abgesteckten Weltstützpunkte der Genfer Organisation

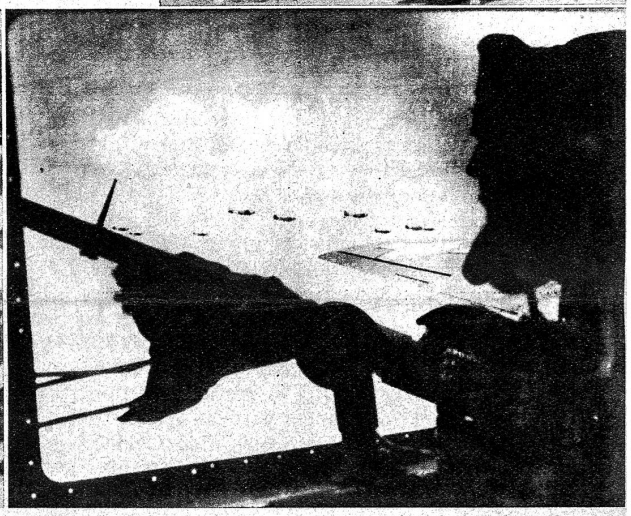
Links: **In einem mittelitalienischen Hafen.** Trotz der Zerstörung ihrer Einrichtungen werden die italienischen Häfen von den Alliierten für ihren Nachschub benützt. An zerstörten Hafengebäulichkeiten vorbei rollen leichte Panzer vom Quai zur Verladestation. Im Hintergrund ein grosser Transportdampfer

Links, oberes Bild: Vorgeschobener deutscher Posten im Kampfraum von Aachen



Im **Kampfgebiet von Stolberg.** Amerikanische Infanterie im Vormarsch gegen eine Industrieortschaft (Funkbild)

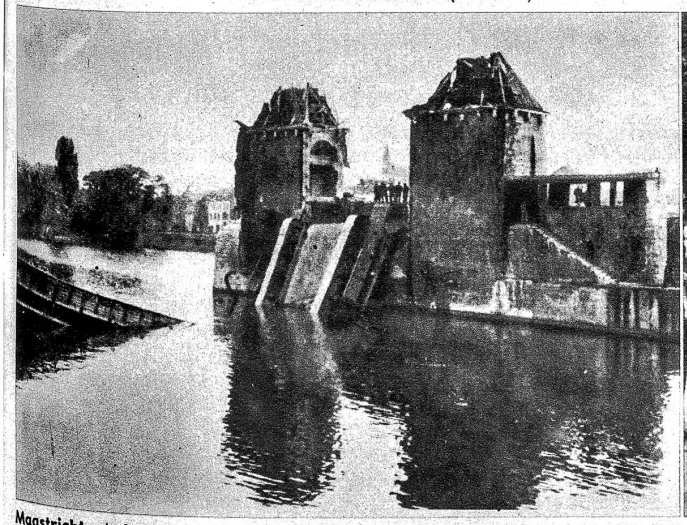
Rechts: **Belgien unter Regentschaft.** Prinz Charles ist vom belgischen Parlament an Stelle des in deutscher Gefangenschaft sich befindenden Königs Leopold zum neuen Regenten von Belgien ernannt worden. Prinz Charles ist der jüngere Bruder des Königs. Wir zeigen Prinz Charles (rechts) zusammen mit König Leopold



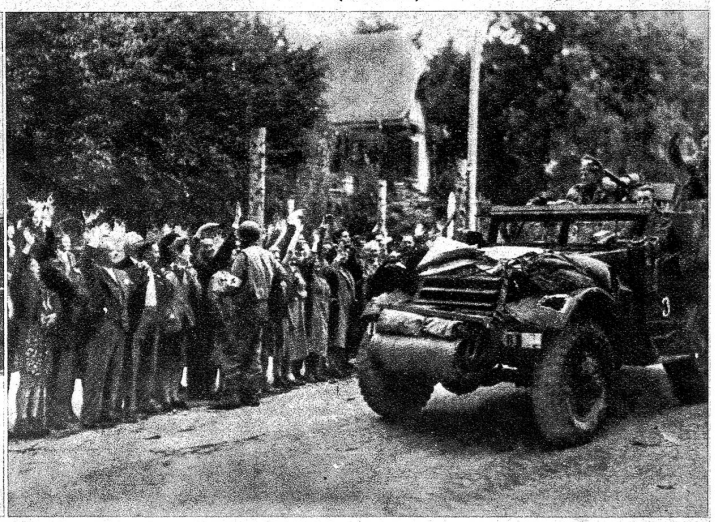
Die alliierten Luftlandeoperationen in Holland

Fallschirmtruppen im Innern eines Transportflugzeuges. Es sind Angehörige der 1. Luftlandearmee, welche mit der ersten Invasionswelle über Holland aus der Luft abgesetzt wurde. Die Leute scheinen in guter Stimmung trotz der schweren und gefährlichen Aufgabe, die sie zu erfüllen haben (Funkbild)

Die Luftlandearmada im Anflug. Blick aus einem Geleitflugzeug auf einen Verband der 1. Luftlandearmee. Ein schweres Maschinengewehr des Sicherungsflugzeuges ist im Fensterausschnitt zu erkennen (Funkbild)



Maastricht. Auf ihrem Rückzug in Holland vor der überlegenen Macht der Alliierten haben die Deutschen in Maastricht die St. Servitius-Brücke über die Meuse gesprengt (Funkbild ATP)



Ein interessantes Funkbild aus der französischen Stadt Vittel: Hinter Drahtgittern hervor jubeln Zivilisten, britische und amerikanische Staatsangehörige, welche in Arbeits- und Konzentrationslagern zusammengezogen waren, ihren Befreiern zu. Es sind durchwegs französische Einheiten, mit amerikanischem Kriegsmaterial ausgerüstet (Funkbild ATP)